

GSM 4



Pumpen
Störmelde
Modul

Hinweise zur Erstinbetriebnahme

Vorbereitung

Für die Erstinbetriebnahme des Pumpen-Störmeldemodul GSM 4 ist ein PC oder Notebook mit USB-Schnittstelle und Windows Betriebssystem 2000, XP, Windows 7 und 8 (32 Bit oder 64 Bit) erforderlich.

Die Parametriersoftware QuickSetup sowie entsprechende USB-Treiber sind auf der beiliegenden CD hinterlegt.

Zur Übertragung von Meldungen aus dem Pumpen-Störmeldemodul GSM 4 ist weiterhin eine freigeschaltete GSM-SIM-Karte erforderlich.

Der PIN der SIM-Karte muss deaktiviert werden bevor diese im GSM 4 installiert wird.

Zu dieser Anleitung

Diese Anleitung enthält Hinweise für eine Erstinbetriebnahme des Pumpen-Störmeldemodul GSM 4.

Technische Daten entnehmen Sie bitte dem GSM 4 Datenblatt.

Bei allen erforderlichen Installationen sind die jeweils geltenden Sicherheitsbestimmungen einzuhalten!

Funktion

Das Pumpen-Störmeldemodul GSM 4 verschickt SMS-Meldungen.

Dafür ist eine GSM-SIM-Karte mit einem geeigneten Tarif eines Mobilfunkproviders erforderlich. Bitte informieren Sie sich über Tarife und Kosten bei Ihrem Mobilfunkprovider.

Es ist möglich, SMS-Meldungen des GSM 4 als Fax oder E-Mail zu empfangen. Dieses wird über entsprechende Netzdienste des jeweiligen Mobilfunkproviders realisiert.

Für die Realisierung dieser Funktion sind Präfix bzw. Gateway-Nummern erforderlich, die vor die jeweilige Zielrufnummer eingetragen werden müssen.

Bitte informieren Sie sich über die aktuell gültigen Präfix-Nummern bei Ihrem Mobilfunkprovider.

Details zum Empfang von Nachrichten als Fax oder E-Mail sind unter Punkt 3.3.2.1 (Telefonnummern) aufgeführt.

Inhaltsverzeichnis

1.	Installation Pumpen-Störmeldemodul GSM 4	4
1.1	Einlegen der GSM-SIM-Karte im spannungslosen Zustand	4
1.2.	Elektrischer Anschluss	4
1.3.	Digital-Eingänge 1 und 2	5
1.4.	Analog-Eingänge 1 und 2	6
1.5.	Konfiguration Analog-Eingänge 1 und 2	6
1.6.	Relais-Ausgang	6
1.7.	LED-Anzeige	6
2.	Installation der erforderlichen Parametriersoftware	7
2.1.	Installation USB-Treiber	7
3.	ComServer	8
3.1	Verbindung über USB herstellen	8
3.2	Verbindung über Modem herstellen	9
3.3	Reiter Allgemein	10
3.3.1	Allgemein	11
3.3.2	Alarmverfahren	11
3.3.2.1	Telefonnummern	11
3.3.2.2	SMS Text Alarm Quit	12
3.3.3	Statusabfrage per SMS	12
3.3.4	Automatische Statusmeldung per SMS	12
3.3.5	Relais über Software schalten	13
3.3.6	Relais per SMS schalten	13
3.3.7	Einrichtungsdaten und Messwerte lesen	13
3.3.8	Einrichtungsdaten schreiben	13
3.3.9	Info	13
3.4	Reiter Digital	13
3.4.1	Digitaler Eingang 1 und 2	14
3.4.2	Daten lesen, Daten schreiben	14
3.4.3	Info	14
3.5	Reiter Analog	14
3.5.1	Analoger Eingang 1 und 2	15
3.5.2	Analoger Eingang 1 und 2 als Digital-Eingang 3 und 4 konfigurieren	16
3.5.3	Daten lesen, Daten schreiben	16
3.5.4	Info	16
3.6	Reiter Akku	16
3.6.1	Daten lesen, Daten schreiben	17
3.6.2	Info	17
4.	Reiter Firmware update	17
5.	Menü Datei	18

1. Installation Pumpen-Störmeldemodul GSM 4

1.1 Einlegen der GSM-SIM-Karte im spannungslosen Zustand

Öffnen Sie das Gehäuse des GSM 4. Die GSM-SIM-Karte wird links unten eingelegt.

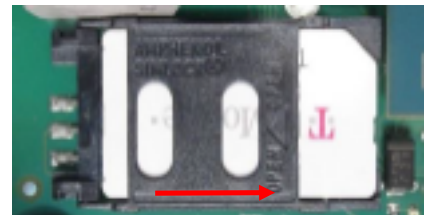
1. Öffnen Sie den Halter, dafür den Verschluss nach links schieben (OPEN) und den Halter nach links umklappen.



2. Schieben Sie die GSM-SIM-Karte seitlich in den Halter. Die Kontakte müssen dabei nach oben, die abgeschrägte Ecke nach links oben zeigen.



3. Klappen Sie den Halter zu, anschließend den Verschluss nach rechts schieben. Der Verschluss rastet abschließend hörbar ein.



Die Fotos zeigen als Beispiel eine GSM-SIM-Karte von T-Mobil.

1.2 Elektrischer Anschluss

Das GSM 4 verfügt über verschiedene Eingänge mit denen eine flexible Erfassung von unterschiedlichen elektrischen Signalen möglich ist.

Achten Sie bei der Installation auf einen korrekten Anschluss aller Signale!

Eine Fehlbeschaltung führt zur Zerstörung des Gerätes!

Die mitgelieferte Antenne ist bei ausreichender GSM-Feldstärke für den Betrieb des GSM 4 geeignet. Unter Umständen kann der Einsatz einer anderen Antennenausführung erforderlich sein.

Wenden Sie sich dazu an LESA Messtechnik.

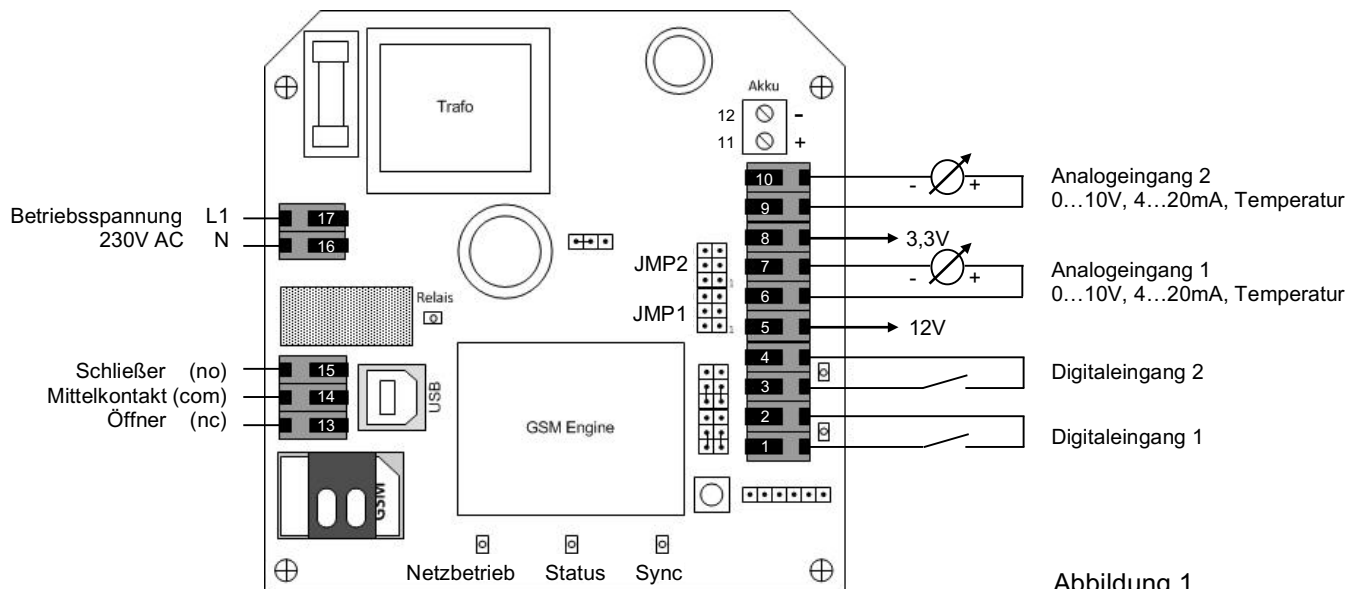


Abbildung 1

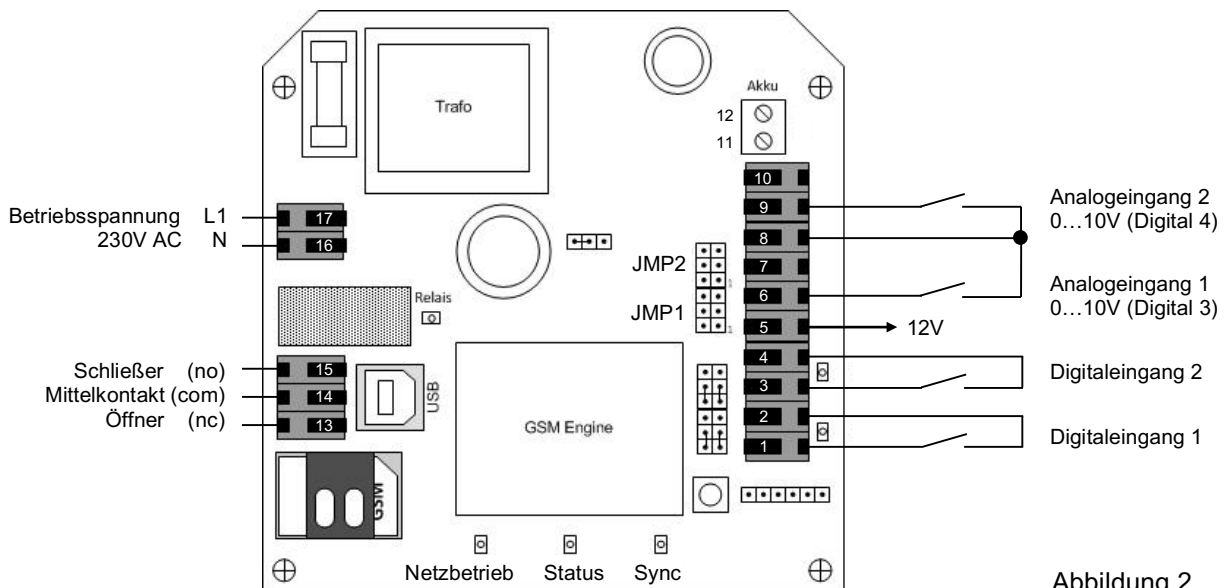


Abbildung 2

1.3 Digital-Eingänge 1 und 2

Die Digital-Eingänge 1 und 2 an den Klemmen 1...4 haben eine Meldespannung von 3,3V DC.

Die Speisung erfolgt aus dem Gerät heraus an den Klemmen 1, 3 und 8.

Der elektrische Anschluss muss gemäß Abbildung 1 erfolgen.

1.4 Analog-Eingänge 1 und 2

Die Analog-Eingänge 1 und 2 an den Klemmen 6 und 7 sowie 9 und 10 können Spannungs- und Stromsignale verarbeiten. Das Bezugspotenzial für beide Signale ist jeweils 0V an den Klemmen 7 und 10.

Weiterhin können Temperatursensoren (NTC) angeschlossen werden.

Die Analog-Eingänge 1 und 2 können auch als zusätzliche Digital-Eingänge genutzt werden. Der Anschluss muss gemäß Abbildung 2 erfolgen.

Die Hardware-Konfiguration muss entsprechend auf 0...10V erfolgen (Punkt 1.5).

Die Software-Konfiguration muss gemäß Punkt 3.5.2 erfolgen.

1.5 Konfiguration Analog-Eingänge 1 und 2

Die Analog-Eingänge müssen entsprechend der elektrischen Beschaltung über Jumper konfiguriert werden. Dazu gibt es das Jumperfeld 1 und 2.

			0...20mA		0...10V	NTC		
			2+4	3+5	6+5	2+4	1+3	
JMP2	6	5						Analog-Eingang 2
	4	3						
	2	1						
JMP1	6	5						Analog-Eingang 1
	4	3						
	2	1						

Die Werkseinstellung ist für Temperatursensoren (NTC) vorgenommen.

1.6 Relais-Ausgang

Der Relais-Ausgang an den Klemmen 13...15 besitzt einen Wechselkontakt.

Die Kontaktbelastbarkeit beträgt max. 250V AC / 8A. Im Ruhezustand (Schaltzustand aus)

1.7 LED-Anzeige

Das GSM 4 verfügt über 6 LEDs. Damit ist eine einfache Betriebs- und Fehlerdiagnose möglich.

Netzbetrieb leuchtet dauerhaft **grün** bei anliegender Betriebsspannung

Status leuchtet dauerhaft **gelb**: GSM-Modem wird initialisiert

leuchtet nicht: GSM-Modem konnte nicht initialisiert werden

	blinkt im Sekundentakt gelb : Normalbetrieb
	blinkt im 0,1-Sekundentakt gelb : USB-Verbindung hergestellt
Sync	blinkt im 0,6 Sekundentakt gelb : nicht im GSM-Netz eingebucht
	blinkt alle 3 Sekunden gelb : im GSM-Netz eingebucht
T0 – T1	Bei vorhandener Betriebsspannung leuchtet jeweils die LED, deren Eingang elektrisch beschaltet und entsprechend konfiguriert ist.
	dauerhaft grün leuchtend: Spannung / Strom oberhalb der Schaltschwelle
	dauerhaft rot leuchtend: Spannung / Strom unterhalb der Schaltschwelle
Digitaleing.	leuchtet dauerhaft gelb : Eingangskontakt geschlossen
	leuchtet nicht: Eingangskontakt geöffnet
Relais	leuchtet dauerhaft gelb : Relais ist angezogen (Schaltzustand ein)
	leuchtet nicht: Relais abgefallen (Schaltzustand aus)

Akkubetrieb

Wenn die Betriebsspannung ausfällt und an den Klemmen 11 und 12 ein Akku angeschlossen ist, sind die LEDs für die Digitaleingänge sowie für das Relais außer Betrieb.

2. Installation der erforderlichen Parametriersoftware

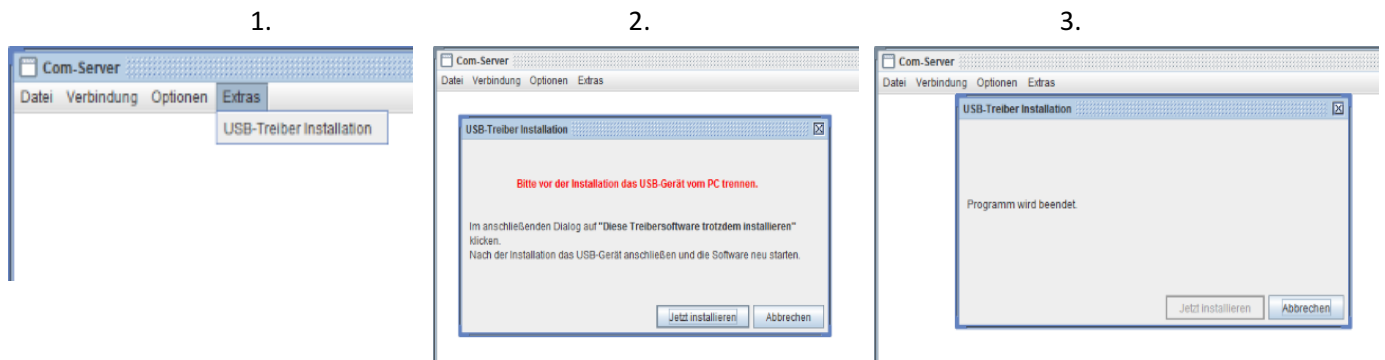
Installieren Sie zunächst das Programm ComServer. Legen Sie dazu die CD in das PC-Laufwerk ein, öffnen Sie die Installationsdatei *ComServerSetup.exe* und folgen Sie den Anweisungen.

Der Standard-Installationspfad lautet *C:\Program Files (x86)\Lesa\Com-Server* und kann bei Bedarf geändert werden.

2.1 Installation USB-Treiber

Die Installation des USB-Treibers, der den virtuellen COM-Port einrichtet, verläuft an Windows 7 mit Internetverbindung in der Regel automatisch im Hintergrund. Sollte das nicht funktionieren, kann der Treiber manuell installiert werden.

Starten Sie das Programm ComServer. Unter dem *Menüpunkt Extras -> USB-Treiberinstallation* erfolgt die entsprechende Installation in drei Schritten:



Die Installation kann etwas Zeit benötigen, insbesondere zwischen Schritt 2 und 3.

3. ComServer

Die Software ComServer ermöglicht eine lokale Parametrierung mit jeweils einem GSM 4 über USB-Schnittstelle oder über eine Modem-Wählverbindung.

Die Sprache kann zwischen Deutsch, Englisch und Niederländisch umgeschaltet werden.

Es ist eine übersichtliche Verwaltung verschiedener GSM 4 Parametersätze integriert. So können verschiedene Pumpwerke mit Adressdaten und Telefonnummer verwaltet werden. Durch eine Ordnerstruktur können Sie zusätzliche Sortierungen vornehmen, z.B. nach Stadtteil oder Ort.

Information:

Wird während der Parametrierung des GSM 4 an den Eingängen eine Störmeldung ausgelöst, hat die Übertragung der SMS-Nachricht(en) Vorrang vor der Parametrierung. D.h., die Verbindung für die Parametrierung wird unterbrochen und muss anschließend erneut aufgebaut werden.

3.1 Verbindung über USB herstellen

Um Daten zwischen einem GSM 4 und PC übertragen zu können, muss eine USB-Verbindung eingerichtet werden.

Unter dem Menüpunkt -> **Verbindung** -> **Messorte** ist in der Grundinstallation bereits der Messort Hamburg-LESA-MESSTECHNIK angelegt. Sie können bei Bedarf detaillierte Adressdaten sowie eine Telefonnummer eintragen.

Durch Doppelklick der Adresse (Hamburg-LESA-MESSTECHNIK) öffnet sich ein bereits angelegtes GSM 4. Über das Eingabefeld **Name** erfolgt eine Benennung der „Station“ innerhalb des ComServer. Dieser Name ist unabhängig von der Gerätekennung, welcher Bestandteil der SMS-Nachrichten ist.

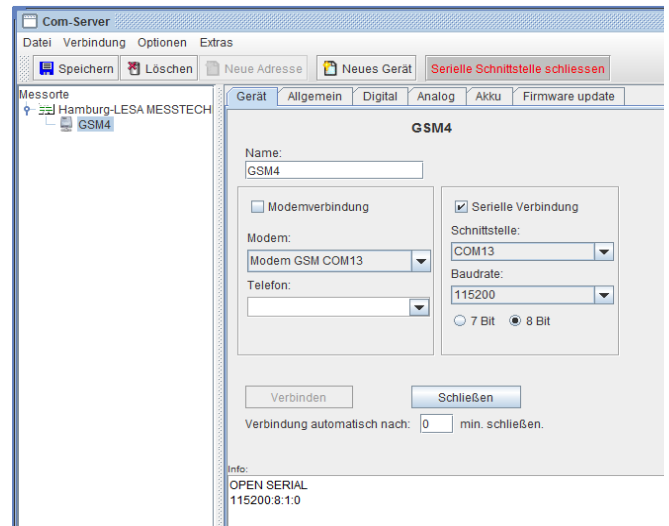
Innerhalb der Baumstruktur können Sie **Neue Adressen** sowie **Neue Geräte** anlegen oder löschen. Nach jeder Änderung ist der Button **Speichern** zu drücken.

Schalten Sie die 230V Betriebsspannung auf das GSM 4 und warten Sie, bis das Modem sich initialisiert hat (Status LED blinkt im Sekundentakt).

Stellen Sie eine USB-Verbindung zwischen GSM 4 und PC her. Am GSM 4 blinkt die Status LED im 0,1-Sekundentakt (Punkt 1.7).

Markieren Sie das Kästchen **Serielle Verbindung** und wählen Sie den durch die Installation des USB-Treibers zugewiesenen COM-Port aus. Stellen Sie die Baudrate auf 115200 und 8 Bit und klicken Sie auf **Verbinden**.

Es öffnet sich ein Button **Serielle Schnittstelle schließen** im Info-Feld erscheint OPEN SERIAL 115200:8:1:0.



3.2 Verbindung über Modem herstellen

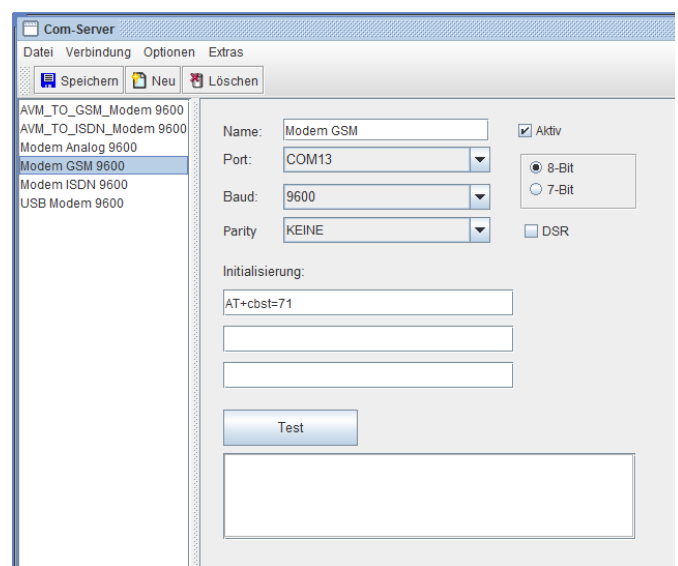
Alternativ zur lokalen Parametrierung über USB kann auch eine Fernparametrierung über ein Modem durchgeführt werden. Prüfen Sie über die Windows Systemsteuerung, ob und welches Modem tatsächlich am PC zur Verfügung steht und welcher COM-Port zugewiesen ist.

Im ComServer sind unter dem **Menüpunkt -> Verbindung -> Modem** verschiedene Modemtypen hinterlegt.

Wählen Sie hier das gewünschte bzw. zur Verfügung stehende Modem aus. In vielen Fällen kann das Modem Analog 9600 verwendet werden.

Durch Anklicken des Buttons **Test** kann die Ansteuerung des Modems überprüft werden.

Ergebnisse des Tests werden im Info-Feld angezeigt. Erscheinen Fehlermeldungen, sind die Einstellungen zu überprüfen und ggf. zu ändern.



Sollte das zur Verfügung stehende Modem nicht aufgeführt sein, Button **Neu** anklicken und das neue Modem in der Liste hinzufügen. Tragen Sie anschließend einen Namen für das Modem ein und passen Sie die Einstellungen für COM-Port, Baudrate, Parity und AT-Befehle zur Initialisierung entsprechend an.

Testen Sie das Modem und die Einstellungen durch Anklicken des Buttons **Test**.
Speichern Sie abschließend die vorgenommenen Einstellungen.

Verfahren Sie anschließend wie unter Punkt 3.1 beschrieben:

Markieren Sie das Kästchen **Modem Verbindung** und wählen Sie das zuvor eingerichtete Modem mit dem zugewiesenen COM-Port aus.

Tragen Sie die Telefonnummer des GSM 4 ein und klicken Sie auf **Verbinden**.

3.3 Reiter Allgemein

Nachdem die USB- oder Modemverbindung steht, wechseln Sie auf den Reiter **Allgemein**.

Hier werden Grundeinstellungen zum Versand und Empfang von SMS-Nachrichten vorgenommen.

The screenshot shows the 'Com-Server' application window. The 'Allgemein' tab is selected. The left sidebar shows a tree view with 'Hamburg-LESA MESSTECH' and 'GSM4'. The main content area is divided into several sections:

- Allgemein:** Fields for PC-Zeit (21.03.2016 09:10), Versionsnummer (1345), Seriennummer (16040015), and Geräteerkennung (GSM4).
- Alarmverfahren:** Fields for Telefon 1, 2, and 3, each with a 'max. 20 Zeichen' limit. There is also a 'Telefon' dropdown and an 'SMS Text Alarm Quit' field with a 'max. 30 Zeichen' limit.
- Fernwirkrelais über Software schalten:** A diagram showing a switch between 'com' and 'nc' contacts. A button 'Relais umschalten' is present. Below the diagram, it says 'Relaisausgang=Fernwirkrelais' and 'Relaisausgang=Sammelstörung (siehe analoge und digitale Eingänge)'.
- Statusabfrage per SMS:** A field for 'Passwort für Einzelabfrage' with a 'Max. 4 Zeichen' limit.
- Einrichtungsdaten und Messwerte lesen:** A 'Daten lesen' button.
- Automatische Statusmeldung per SMS:** A field for 'Intervall für automatische Statusmeldung' with a 'max. 30 Tage' limit.
- Einrichtungsdaten schreiben:** A 'Daten schreiben' button.
- Fernwirkrelais per SMS schalten:** Fields for 'SMSText einschalten' and 'SMSText ausschalten'.
- Info:** A section with a 'Send readsequence. Wait. (max 15sec)' button and an 'OK' button.

3.3.1 Allgemein

Anzeige der aktuellen GSM 4 Systemzeit. Beim Schreiben der Parameter wird automatisch die aktuelle PC-Systemzeit übernommen und an das GSM 4 übertragen.

Versionsnummer

Anzeige der Firmware-Versionsnummer des GSM 4.

Seriennummer

Anzeige der Geräte-Seriennummer des GSM 4.

Geräteerkennung

Eingabe einer eindeutigen Geräteerkennung bzw. Bezeichnung, die am Anfang jeder SMS-Meldung des GSM 4 angezeigt wird. Die Länge beträgt max. 20 Zeichen.

3.3.2 Alarmverfahren

1. Ohne Quittierung

Die SMS-Nachrichten werden nacheinander an die hinterlegten Telefonnummern versendet ohne auf eine Quittierungs-SMS zu warten.

2. Mit Quittierung

Das GSM 4 wartet nach jeder gesendeten SMS-Nachricht 10 Minuten auf eine Quittierungs-SMS. Wird keine Quittierungs-SMS empfangen, wird die SMS-Nachricht an die jeweils nächste Telefonnummer gesendet.

Das Alarmverfahren wird automatisch aktiviert, sobald im Feld *SMS Text Alarm Quit* ein Quittierungstext eingegeben wird. Die Länge beträgt max. 30 Zeichen.
Es dürfen keine Umlaute eingegeben werden.

3.3.2.1 Telefonnummern

Es können max. 4 Telefonnummern gespeichert werden, an die SMS-Nachrichten versendet werden. Über die Telefonnummer 4 kann alternativ die Zustellung der SMS-Nachricht als E-Mail oder Fax gesteuert werden. Dafür muss in dem Feld *E-Mail-Anwahl* die entsprechende Präfix-Nummer des verwendeten Mobilfunk-Providers eingetragen werden.

Unverbindliche Beispieltabelle für Präfix-Nummern:

	T-Mobile	vodafone	eplus	O2
e-mail	8000	3400	7676245	6245
Fax	99	99	1551	329
Fax mit Werbung		88		

Bei der Eingabe der E-Mail Adresse im Feld *E-Mail* ist darauf zu achten, das @ durch * zu ersetzen.

3.3.2.2 SMS Text Alarm Quit

Wenn mindestens zwei Telefonnummern eingegeben wurden, wird das Feld **SMS Text Alarm Quit** freigegeben. Das Alarmverfahren wird automatisch aktiviert, sobald ein Quittierungstext eingegeben wird. Die Länge beträgt max. 30 Zeichen. Es dürfen keine Umlaute eingegeben werden.

Das GSM 4 wartet nach jeder gesendeten SMS-Nachricht 10 Minuten auf eine Quittierungs-SMS. Wird keine Quittierungs-SMS empfangen, wird die SMS-Nachricht an die jeweils nächste Telefonnummer gesendet.

Die Alarmkette wird einmal abgearbeitet. Wenn von allen vier Telefonnummern keine Quittierungs-SMS empfangen wird, werden keine weiteren SMS-Meldungen verschickt.

Wenn die Störung behoben ist bevor die eigentliche SMS-Störmeldung quittiert wird, erfolgt der automatische Meldungsversand mit dem Zusatztext ENDE (Punkt 3.4, 3.5, 3.6) erst nach der Quittierung bzw. dem vollständigen Abarbeiten der Telefonnummern in der Alarmierungskette.

3.3.3 Statusabfrage per SMS

Mit dem Passwort kann von einem Mobiltelefon eine Statusmeldung des GSM 4 angefordert werden.

Dazu wird eine SMS-Nachricht die nur das Passwort enthält an das GSM 4 geschickt. Daraufhin schickt das GSM 4 an den Absender eine SMS-Nachricht mit folgenden Informationen zurück:

- Gerätebezeichnung SMS22
- Versionsnummer
- Gerätekennung
- Zustand der Digitaleingänge (E1: 0 oder 1 und E2: 0 oder 1)
- Relaiszustand (R: 0 oder 1)
- Messwert an den Analogeingängen, sofern diese entsprechend konfiguriert wurden
- GSM-Empfangsfeldstärke (0...31)

Information zur GSM-Feldstärke:

0...11	GSM-Feldstärke nicht ausreichend => Dringender Handlungsbedarf!
12..18	GSM-Feldstärke nicht immer ausreichend. Die Empfangs- bzw. Antennenverhältnisse sollten verbessert werden.
19...31	GSM-Feldstärke gut bis sehr gut.

3.3.4 Automatische Statusmeldung per SMS

Eingabe des Intervalls, nach wieviel Tagen eine Statusmeldung als SMS-Nachricht verschickt wird. Bei Eintrag 0 wird keine automatische Statusmeldung generiert.

Im Eingabefeld **SMS Senden um** kann die Tagesstunde (Uhrzeit) gewählt werden, zu der die Statusmeldung gesendet wird.

3.3.5 Relais über Software schalten

Durch Anklicken des Buttons *Relais umschalten* kann das Relais bei bestehender Verbindung zwischen PC und GSM 4 ein- und ausgeschaltet werden.

3.3.6 Relais per SMS schalten

In den Eingabefeldern *SMSText einschalten* und *SMSText ausschalten* können zwei Texte definiert werden, mit denen das Relais entsprechend geschaltet wird. Dazu wird eine SMS-Nachricht, die nur den entsprechenden Text enthält, an das GSM 4 geschickt.

Diese Funktion ist dann gegeben, wenn die Option *Alarm als Sammelstörung ausgeben* (Punkt 3.4.1, 3.5.1) deaktiviert ist.

3.3.7 Einrichtungsdaten und Messwerte lesen

Durch Anklicken des Buttons *Daten lesen* werden alle im GSM 4 hinterlegten Parameter ausgelesen und im ComServer angezeigt.

3.3.8 Einrichtungsdaten schreiben

Durch Anklicken des Buttons *Daten schreiben* werden alle Parameter vom ComServer an das GSM 4 übertragen.

3.3.9 Info

In der Infozeile wird die Kommunikation zwischen PC bzw. ComServer und GSM 4 angezeigt.

3.4 Reiter Digital

Hier werden die beiden Digitaleingänge konfiguriert. Nach einer Zustandsänderung wird nach der ggf. eingestellten Alarmverzögerung eine SMS-Nachricht bestehend aus der Gerätekennung (Punkt 3.3.1) sowie dem entsprechenden Meldetext verschickt.

Ist eine Störung behoben, wird eine SMS-Nachricht mit gleichem Inhalt und dem Zusatz ENDE gesendet. Solange die Störung anliegt, wird die SMS-Nachricht erneut zu der Uhrzeit wiederholt, welche unter Punkt 3.3.4 (Automatische Statusmeldung) eingestellt wurde.

The screenshot shows the 'Com-Server' application window. The 'Digital' tab is selected, displaying configuration settings for 'Digitaler Eingang 1' and 'Digitaler Eingang 2'. Each input has a 'Modus' dropdown set to 'no', a 'Status' label 'Kontakt offen', and an 'Alarmverzögerung' field set to '0 min.'. There are checkboxes for 'Alarm als Sammelstörung ausgeben'. Below these are text input fields for 'Meldetext SMS 1 (max. 30 Zeichen)' and 'Meldetext SMS 2 (max. 30 Zeichen)', both containing the placeholder '(keine Umlaute & ü,...)'. At the bottom, there are buttons for 'Daten lesen' and 'Daten schreiben', and an 'Info:' label above a large text area.

3.4.1 Digitaler Eingang 1 und 2

Modus

Auswahl, wann die Störmeldung ausgelöst werden soll:

no = normaly open (Arbeitsstrom) => Kontakt geschlossen = Störmeldung
nc = normaly closed (Ruhestrom) => Kontakt geöffnet = Störmeldung

Status

Anzeige des IST-Zustands (Kontakt offen oder geschlossen).

Alarmverzögerung

Hier kann die Ansprechverzögerung des jeweiligen Eingangs in Minuten eingestellt werden, bevor eine Störmeldung ausgelöst wird. Bereich 0-255 Minuten.

Alarm als Sammelstörung ausgeben

Wenn eine Störung lokal über das Relais als Sammelstörung ausgegeben werden soll, muss das entsprechende Feld aktiviert werden.

In diesem Fall wird keine entsprechende SMS-Nachricht verschickt!

Meldetext SMS

Eingabe des jeweiligen Meldetextes. Die Länge beträgt max. 30 Zeichen.

Es dürfen keine Umlaute eingegeben werden.

3.4.2 Daten lesen, Daten schreiben

Durch Anklicken des Buttons **Daten lesen** werden die im GSM 4 hinterlegten Parameter der Digitaleingänge 1 und 2 ausgelesen und im ComServer angezeigt.

Durch Anklicken des Buttons **Daten schreiben** werden die Parameter der Digitaleingänge 1 und 2 vom ComServer an das GSM 4 übertragen.

3.4.3 Info

In der Infozeile wird die Kommunikation zwischen PC bzw. ComServer und GSM 4 angezeigt.

3.5 Reiter Analog

Hier werden die beiden Analogeingänge aktiviert und konfiguriert. Die analogen Werte werden einmal pro Minute gelesen und mit den parametrisierten Grenzwerten verglichen.

Bei Über- oder Unterschreitung wird nach der ggf. eingestellten Alarmverzögerung eine SMS-Nachricht bestehend aus der Gerätekennung (Punkt 3.3.1) sowie dem entsprechenden Meldetext verschickt.

The screenshot shows the 'Com-Server' application window with the 'Analog' tab selected. The interface is divided into two main sections: 'Analoger Eingang 1' and 'Analoger Eingang 2'. Each section contains a 'Typ' dropdown menu (set to 'Nicht aktiv'), a 'Wert' input field, and two 'Grenzwert' (limit) input fields (both set to '0,00'). Below these are 'Alarmverzögerung' (alarm delay) input fields (set to '0') with a range of '[0-255] min'. There are checkboxes for 'Alarm als Sammelstörung ausgeben' (alarm as collective fault output). At the bottom of each section are 'Meldetext SMS' (SMS alert text) input fields with a note '(keine Umlaute ä,ö,...)' (no umlauts ä, ö, ...). At the bottom of the window are two buttons: 'Daten lesen' (read data) and 'Daten schreiben' (write data). An 'Info:' label is positioned above a large text area at the very bottom.

Weiterhin wird an den Meldetext automatisch die Konfiguration des Eingangs sowie der entsprechende Messwert angehängt.

Beispiel: U1: 0 => Spannung an Analogeingang 1: 0V
 U2: 3192 => Spannung an Analogeingang 2: 3192mV (3,192V)

Ist eine Störung behoben, wird eine SMS-Nachricht mit gleichem Inhalt und dem Zusatz ENDE gesendet. Solange die Störung anliegt, wird die SMS-Nachricht erneut zu der Uhrzeit wiederholt, welche unter Punkt 3.3.4 (Automatische Statusmeldung) eingestellt wurde.

3.5.1 Analoger Eingang 1 und 2

Typ

Aktivierung und Konfiguration des jeweiligen Eingangs auf 0-10V, 0-20mA, Temperatur in °C.

Wert

Anzeige des jeweiligen IST-Messwertes.

Grenzwert oben

Bei Überschreitung des hier eingegebenen Wertes wird eine Störmeldung ausgelöst.

Grenzwert unten

Bei Unterschreitung des hier eingegebenen Wertes wird eine Störmeldung ausgelöst.

Alarmverzögerung

Hier kann die Ansprechverzögerung des jeweiligen Eingangs in Minuten eingestellt werden, bevor eine Störmeldung ausgelöst wird. Bereich 0-255 Minuten. Beachten Sie, dass das Messintervall bereits 1 Minute beträgt (Punkt 3.4).

Alarm als Sammelstörung ausgeben

Wenn eine Störung lokal über das Relais als Sammelstörung ausgegeben werden soll, muss das entsprechende Feld aktiviert werden.

In diesem Fall wird keine entsprechende SMS-Nachricht verschickt!

Medetext SMS

Eingabe des jeweiligen Meldetextes. Die Länge beträgt max. 30 Zeichen. Es dürfen keine Umlaute eingegeben werden.

3.5.2 Analoger Eingang 1 und 2 als Digital-Eingang 3 und 4 konfigurieren

Der Anschluss muss gemäß Abbildung 2 (Punkt 1.4) erfolgen.

Die Hardware-Konfiguration muss über die Jumper 1 und 2 auf 0...10V erfolgen (Punkt 1.5).

Die Software-Konfiguration muss wie folgt vorgenommen werden:

Typ

Aktivierung und Konfiguration des jeweiligen Eingangs auf 0-10V.

Wert

Anzeige des jeweiligen IST-Messwertes.

Es können zwei unterschiedliche Verfahren parametrisiert werden, wann die Störmeldung ausgelöst werden soll:

1. no = normaly open (Arbeitsstrom) => Kontakt geschlossen = Störmeldung
Grenzwert oben: 2,00
Grenzwert unten: -1,00
2. nc = normaly closed (Ruhestrom) => Kontakt geöffnet = Störmeldung
Grenzwert oben: 10,00
Grenzwert unten: 2,00

Alarmverzögerung

Hier kann die Ansprechverzögerung des jeweiligen Eingangs in Minuten eingestellt werden, bevor eine Störmeldung ausgelöst wird. Bereich 0-255 Minuten. Beachten Sie, dass das Messintervall bereits 1 Minute beträgt (Punkt 3.4).

Alarm als Sammelstörung ausgeben

Wenn eine Störung lokal über das Relais als Sammelstörung ausgegeben werden soll, muss das entsprechende Feld aktiviert werden.

In diesem Fall wird keine entsprechende SMS-Nachricht verschickt!

Medetext SMS

Eingabe des jeweiligen Meldetextes. Die Länge beträgt max. 30 Zeichen. Es dürfen keine Umlaute eingegeben werden.

3.5.3 Daten lesen, Daten schreiben

Durch Anklicken des Buttons **Daten lesen** werden die im GSM 4 hinterlegten Parameter der Analogeingänge 1 und 2 ausgelesen und im ComServer angezeigt.

Durch Anklicken des Buttons **Daten schreiben** werden die Parameter der Analogeingänge 1 und 2 vom ComServer an das GSM 4 übertragen.

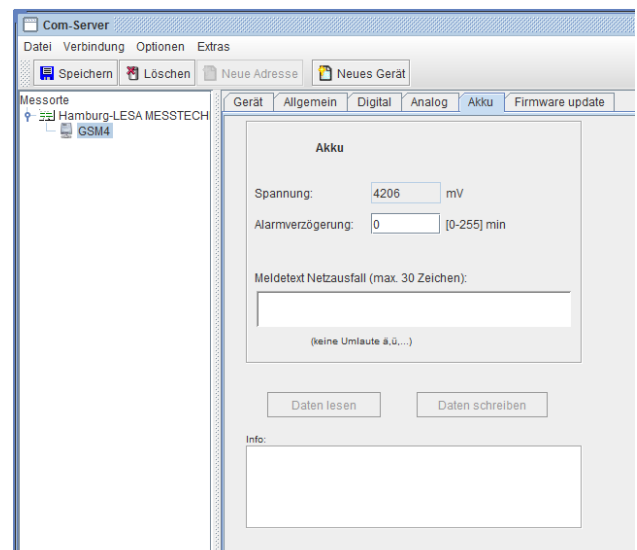
3.5.4 Info

In der Infozeile wird die Kommunikation zwischen PC bzw. ComServer und GSM 4 angezeigt.

3.6 Reiter Akku

Hier wird die Überwachung der Betriebsspannung konfiguriert. Bei einem Spannungsausfall wird nach der ggf. eingestellten Alarmverzögerung eine SMS-Nachricht bestehend aus der Gerätekennung (Punkt 3.3.1) sowie dem entsprechenden Meldetext verschickt.

Ist die Störung behoben, wird eine SMS-Nachricht mit gleichem Inhalt und dem Zusatz ENDE gesendet. Solange die Störung anliegt, wird die SMS-Nachricht erneut zu der Uhrzeit wiederholt, welche unter Punkt 3.3.4 (Automatische Statusmeldung) eingestellt wurde.



Spannung

Anzeige des Spannungswertes des Akkus.

Alarmverzögerung

Hier kann die Ansprechverzögerung eingestellt werden, wie lange der Ausfall der Betriebsspannung dauern muss, bevor eine Störmeldung ausgelöst wird. Bereich 0-255 Minuten.

Medetext Netzausfall

Eingabe des Meldetextes. Die Länge beträgt max. 30 Zeichen.

Es dürfen keine Umlaute eingegeben werden.

3.6.1 Daten lesen, Daten schreiben

Durch Anklicken des Buttons **Daten lesen** werden die im GSM 4 hinterlegten Parameter der Analogeingänge 1 und 2 ausgelesen und im ComServer angezeigt.

Durch Anklicken des Buttons **Daten schreiben** werden die Parameter der Analogeingänge 1 und 2 vom ComServer an das GSM 4 übertragen.

3.6.2 Info

In der Infozeile wird die Kommunikation zwischen PC bzw. ComServer und GSM 4 angezeigt.

4. Reiter Firmware Update

Bei Bedarf kann hier ein Update der Firmware des GSM 4 durchgeführt werden.

5. Menü Datei

Info

Anzeige der ComServer sowie Java Versionsstände

Import

Über diesen Menüpunkt lassen sich Geräteinformationen importieren.

Export

Über diesen Menüpunkt lassen sich Geräteinformationen exportieren.

Update

Wenn der verwendete PC eine Internetverbindung besitzt, kann ein Update des ComServer erfolgen.

Backup

Über diesen Menüpunkt lässt sich ein Backup erstellen des ComServer erstellen.



Hegholt 59 | 22179 Hamburg
Tel 040.641 00 41
Fax 040. 641 18 36
lesa-messtechnik@t-online.de
www.lesa.de

www.lesa.de – *der schnellste Weg zu uns!*

